

# Corona und die Psyche

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. März 2021 11:35**

Corona verstärkt Extreme. Wir haben einzelne Jugendliche, die schon im 1. Shutdown völlig abgestürzt sind und jetzt in Therapie mit Depressionen, Essstörungen, etc. sind. Das muss man schon zur Kenntnis nehmen. Im Grossen und Ganzen ist mein Eindruck aber, dass sie das ganz gut wegstecken. Vor den Fasnachtsferien waren wir alle irgendwie genervt. Draussen war es saukalt, wir haben uns im Schulhaus den Allerwertesten abgefroren und der Nachbarkanton hat die Sek II in den Fernunterricht geschickt. Das war so der Moment in dem alle sich fragten ... warum??? Warum dürfen wir nicht nach Hause ins Warme?! Jetzt ist es wieder OK. Bei uns dürfen Jugendliche ja sogar wieder im Sportverein trainieren, sie haben ihre gewohnten Freizeitaktivitäten also wieder zurück. Dass das mit dem Reisen und alledem für ihre Generation anders wird, ich glaube, das wussten viele von ihnen vor Corona schon. Denen ist die Sache mit dem Klimawandel oft bewusster, als unsereins und vor allem denken sie mehr drüber nach, als wir ihnen zutrauen. Die eigentlich Dauerfrustrierten in der Pandemie sind ja die 40er, die sowieso schon schlucken müssen, dass sie wieder länger arbeiten und weniger Rente bekommen werden als die Elterngeneration und jetzt nimmt man ihnen auch noch die wohlverdienten zwei Flugreisen pro Jahr weg. Ich habe hin und wieder Phasen wo mir alles nur noch auf den Keks geht. Aber jetzt scheint die Sonne draussen, es hat Blümchen auf der Wiese und die Vögel plärren schon zum Frühstück durchs Fenster. Da kann ich mich gleich viel besser wieder motivieren einfach rauszugehen, dann passt das schon.